

## *Tallinn University of Technology, Estland*

*Semester: Wintersemester 2017*

### *Vorbereitung*

Da ich die Reisekrankheit habe, war für mich schon seit Beginn des Studiums klar, dass ich ein Erasmus machen möchte, nur wohin? Ich habe mir die Liste der Partnerfakultäten angesehen und entschieden, dass der Westen und der Norden nicht in Frage kommen, da ich diese schon kenne und sie allgemein im Alltag viel präsenter sind als Osteuropa. Dort hatte ich die Wahl zwischen Estland, Polen und Tschechien. Da ich noch nicht viel von Tallinn und Estland im Allgemeinen gehört habe, entschied ich mich dorthin zu gehen. (Jetzt weiß ich das Estland insgeheim zu Skandinavien gehört 😊)

Nachdem die Entscheidung feststand, hörte ich von vielen Leuten wie schön Tallinn doch sei (kann ich mittlerweile bestätigen) und meine Vorfreude wurde noch größer.

Auch das Bewerbungsverfahren hat mit der Hilfe der Zuständigen aus Göttingen und Tallinn gut geklappt.

### *Partneruniversität Tallinn:*

Das Angebot biologischer Kurse war leider nicht besonders groß, genauso wie die Höhe der jeweiligen Credits, deswegen konnte ich dort leider keine Grundlagenmodule absolvieren. Jedoch war es kein Problem Kurse aus einem anderen Bereich zu wählen und ich konnte so Kurse für die Schlüsselqualifikation belegen. Ich habe zwei Bio Kurse belegt und diese wurden extra für mich auf Englisch gehalten. Die beiden Professorinnen haben sich sehr viel Mühe gegeben und waren sehr bemüht, dass man nicht mit einem Fragezeichen im Gesicht nachhause geht. Meine Kurse waren sehr klein mit jeweils um die 10 Personen, es gibt jedoch auch größere, besonders im Bereich BWL.

### *Unterkunft:*

Von der Universität wird die Unterkunft im Academic Hostel angeboten, in welchem man einen Platz bekommen kann, wenn man sich nach der Bekanntmachung schnell anmeldet und die Kautions überweist. Es gibt zwei verschiedene Gebäude, einmal das Akadeemia Tee in laufweite von der Uni, wo man sich zu viert ein kleines Apartment teilt. Hier habe ich gewohnt und hatte sehr nette Mitbewohnerinnen. Insgesamt waren 2 Etagen für die Austauschstudenten reserviert und man hatte es nicht weit, wenn man seine Freunde besuchen wollte. Leider gab es hier keinen Aufenthaltsraum in dem man sich zusammensetzen konnte oder spontan wen kennenlernen oder treffen konnte, dafür haben wir immer viel Spaß in den Küchen gehabt. Das andere Gebäude ist das Endla in der Nähe der Innenstadt hier teilt man sich mit 60 Leuten eine große Küche und die Bäder. Hier hatte ich auch viel Freunde und das ganze Haus hatte eine super Gemeinschaft, da sie oft im Speisesaal zusammen gesessen haben, darauf war ich manchmal ein wenig neidisch. Jedoch gab es dort auch manchmal den ein oder anderen Streit um dreckiges Geschirr.

Andere haben auch im Hostel Euphoria oder in einer eigenen Wohnung gewohnt.

### *Freizeitgestaltung:*

In meiner Freizeit habe ich sehr viel mit anderen Erasmusstudenten gemacht, mir die Stadt angeguckt und auch die Nachbarländer kennengelernt.

In Tallinn gibt es ein sehr großes Angebot an Dingen die man tun kann und es wird einem nicht langweilig! Die Altstadt ist schön, im Endeffekt war ich sogar in einigen Museen, da sie sehr schön gestaltet sind und zum Mitmachen einlade. In der Nähe der Uni gibt es auch viele kleine Wälder.

Jede Woche hat das ESN Team verschiedenste Aktivitäten für uns Erasmus Studenten angeboten. Hier war immer viel los und es hat viel Spaß gemacht sich dort mit seinen Freunden zu treffen oder neue Leute kennen zu lernen. Das Angebot war sehr vielfältig.

Auch Ausflüge kommen nicht zu kurz, es werden verschiedene kurz und längere Ausflüge von ESN angeboten. Die kleinen laufen über ESN selbst und die größeren entweder über Scanbalt oder über Mareti, welches von 2 ehemaligen ESN Mitgliedern gegründet wurde. Natürlich kann man auch super Ausflüge auf eigene Faust planen und sich einfach ein Auto mieten oder mit dem Fernbus fahren.

### *Fazit:*

Es war eine super Zeit! Ich bereue es definitiv nicht ein Erasmus gemacht zu haben und besonders nicht nach Estland gegangen zu sein! Auf einem Erasmus ist man nie alleine, außer man möchte es so. Ich kann nur jedem empfehlen dieses Abenteuer zu starten!